

Antrag

Initiator*innen: Landesparteirat

Titel: **Intensivierung der Verkehrserziehung und
-kontrolle im Zusammenhang mit dem
Radverkehr**

Antragstext

1 Der Parteitag der SPD Sachsen möge beschließen und an die SPD-Fraktion im
2 Sächsischen Landtag weiterleiten:

3
4 Wir fordern eine verbesserte Verkehrserziehung, insbesondere an Grundschulen.
5 Dazu sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- 6 1. Die Verkehrserziehung soll für alle Schularten verpflichtend in die
7 Lehrpläne aufgenommen werden.
 - 8 • Die Materialien der Verkehrswacht und ähnlicher Institutionen zum Thema
9 Verkehrserziehung und Radfahrausbildung werden weiterhin kostenlos zur
10 Verfügung gestellt.
 - 11 • Die Materialien werden in Zusammenarbeit mit Lehrer*innen überarbeitet und
12 um digitale Formate ergänzt.
- 13 2. Der Freistaat Sachsen soll in diesem Zusammenhang die personellen
14 Ressourcen der polizeilichen Präventionsarbeit und der Verkehrspolizei
15 aufstocken. Dadurch können sowohl die präventiven Angebote im schulischen
16 Bereich ausgebaut, als auch die notwendige Überwachung des Straßenverkehrs
17 intensiviert werden. Das wichtige ehren- und hauptamtliche Engagement in
18 den Verkehrswachten mit ihren Verkehrsschulen wollen wir weiterhin mit
19 Fördermitteln unterstützen.

- 20 • Der Freistaat unterstützt das Thema Verkehrserziehung, indem zusätzliches
21 Personal bei Polizei und Schule zur Verfügung gestellt wird.
- 22 • Der Freistaat Sachsen unterstützt die Kommunen beim Bau von weiteren
23 Verkehrsübungsplätzen.
- 24 3. Der Freistaat Sachsen initiiert eine sachsenweite Kampagne zur
25 Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmenden für die besondere Gefährdung
26 von Radfahrenden im Straßenverkehr. Dabei ist gerade auch auf den
27 Radverkehr betreffende Neuerungen in der Straßenverkehrsordnung (z.B.
28 feste Mindestüberholabstände von 1,5 Metern inner- und 2,0 Metern
29 außerorts, Erlaubnis zum Nebeneinanderfahren) hinzuweisen.

30 Darüber hinaus fordern wir die Initiierung einer sachsenweiten Kampagne zur
31 Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmenden für die besondere Gefährdung von
32 Radfahrenden im Straßenverkehr.

Begründung

33 Als Radfahrer*in ist man das schwächste Glied im fließenden Verkehr. Weder
34 Knautschzonen noch Airbags schützen eine*n Radfahrer*in. Daher ist eine
35 umsichtige, vorausschauende und defensive Fahrweise unbedingt geboten. Allein
36 die Forderung nach Abbiegeassistenten für LKW reicht nicht aus.

37 Mit der weiterhin positiven Einwohnerentwicklung der Stadt Leipzig geht auch
38 eine Steigerung der Verkehrsintensität einher. Durch die steigende Zahl an
39 Verkehrsteilnehmer*innen erhöht sich die Unfallgefahr und die Häufigkeit
40 unübersichtlicher Verkehrssituationen. Aus dem Verkehrsbericht der
41 Polizeidirektion Leipzig für das Jahr 2017 ist zu entnehmen, dass die Anzahl der
42 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrer*innen im Zeitraum 01.01.2013 bis
43 31.12.2017 jährlich zwischen 1.100 und 1.270 Fällen liegt. Allein im Jahr 2017
44 gab es 1.171 Unfälle mit Radfahrer*innen, wobei davon 899 verletzt und 2 getötet
45 worden sind. Im Zeitraum 01.01. bis 07.06.2018 sind drei Radfahrer/-innen bei
46 Unfällen getötet und mehrere weitere schwer verletzt worden.

47 Bei 1247 beteiligten Radfahrer*innen trugen fast die Hälfte die Schuld bzw. eine
48 Mitschuld. Die mit großem Abstand häufigste Unfallursache war der Verstoß gegen
49 das Rechtsfahrgebot bzw. Fehler bei der Straßenbenutzung. Weitere häufige
50 Ursachen waren unangepasste Geschwindigkeit und Nichtbeachten der Vorfahrt.